

# Diesmal waren es die swingenden Damen aus Berlin

**KONZERT** Unter den Preisträgern des Nachwuchswettbewerbes der Hanns-Seidel-Stiftung begeisterten Les Belles du Swing.

VON CAROLIN HERRMANN

**Kloster Banz** - Spannender als die äußerst populären „Songs an einem Sommerabend“ in Kloster Banz ist tags zuvor meist das Preisträgerkonzert zum Liedermacher-Nachwuchswettbewerb, den die Hanns-Seidel-Stiftung seit 23 Jahren veranstaltet. Ganz so hoch, wie von Jury-Leiter Ado Schlier betont, war das Niveau der aus über 200 Bewerbungen ausgewählten Preisträger in diesem Jahr allerdings nicht - bis auf eine Entdeckung: Das erst 2006 gegründete Quintett Le Belles du Swing geht garantiert seinen Weg wie viele andere herausragende

Künstler im deutschsprachigen „Songs an einem Sommerabend“ nutzen konnten (Bodo



Les Belles du Swing: Sie komponieren, texten deutsch, singen, spielen und ziehen die Show ab.

Foto: Carolin Herrmann

Wartke, Viva Voca, Kitty Hoff, um nur einige Erfolgreiche der letzten Jahre zu nennen).

## „Zurück zu den Wurzeln“

Die fünf eleganten Damen aus Berlin bieten besten Swing, eigene Kompositionen wie Klassiker, aber mit dem kleinen feinen eigenen Touch und mit witzigen deutschen Texten. Sie sind solistisch prägnant, im Zusammenklang brillant und gesanglich delikat. Katharina Gade hat eine in allen Lagen wunderbare Stimme, harmonisch assistiert von den beiden Bandleaderinnen Doro Gehr (Piano, Akkordeon) und Silke Fell (Gitarre). Dazu eine klar akzentuierende Trom-

pete (Sabine Erkelentz) und ein präserter Bass (Maike Scheel). Ein Genuss.

Der Oberhausener Musikkabarettist Matthias Reuter bot viel Wortwitz auf, ist aber zu nah an Bodo Wartke und darstellerisch (noch) unsicher.

Unter dem vor Jahren von Ado Schlier ausgegebenen Motto „Zurück zu den Wurzeln“ rangieren sicher die beiden anderen Preisträger, solide deutsche Liedermacher im klassischen Stil mit den bekannten Themen, die eigenen Gedanken, die kleinen Dinge im Leben, das Kind in dir. So vor allem Jonathan Leistner, evangelischer Religionslehrer in Zschopau.

Der Südtiroler Dominik Plangger hat's mehr mit der Liebe und träumte mit knödelnder Stimme heftig zur Gitarre, bis er dann plötzlich mit seinem Finschgauer Volkslied und klarerer Stimme den Leuten Schauer über den Rücken jagte. So kann's gehen.

## Ⓢ Auf Sendung

Die Preisträger des Nachwuchswettbewerbes sind heute mit verkürztem Programm noch einmal im ersten Teil der „Songs an einem Sommerabend“ zu hören und dann am 6. September von 15.15 bis 16 Uhr im Bayerischen Fernsehen.

Coburger Tageblatt

**Spielfreude, die mitreißt: „Les Belles du Swing“ begeisterten mit ihrer frischen, anmutigen Art die Jury und sicherten sich den diesjährigen Sonderpreis der Hanns-Seidel-Stiftung.**

Alle Fotos: wmi

Fränkischer Tag

## Anmut, Show und Poesie

In einer atemberaubenden Mischung aus Anmut, Show und Poesie beglücken „Les Belles du Swing“, die mit dem Sonderpreis der Hanns-Seidel-Stiftung bedacht wurden, als krönenden Abschluss die Zuhörer an diesem Abend.

In ihrer ausgelassenen Freude am Swing verkörpern sie in den alten Klostergemäuern Lebensfreude pur - wenn Sängerin Katharina Gade quer über die Bühne tänzelt und mit einem Augenaufschlag alle um sich herum verzaubert. Mit musikalischen Wurzeln im Pariser Swing der 30er Jahre verschmelzen die fünf Sonderpreisträgerinnen ihre kraftvolle Musik mit modernem Chanson mit deutschen Texten.

Die Bühne lebt, als Pianistin Doro Gehr ihr Instrument verlässt und begleitet von einem „Schubbi du“ den „wunderschönen Tag“ genießt. Neben Instrumental-Soli werden auch frauentypische Klischee-Fragen bedient, wie: „Hab ich noch Bror?“ und „Hat die Wahrheit lange Beine?“.

Die sirenenhaften Stimmen ziehen die Zuhörer beim „Karawanensong“ in ihren Bann, der schließlich im begeisterten Schluss-Applaus wie eine Welle bricht. Laut und stark - und einfach mitreißend.

Obermainer Tagblatt

Noch beschwingter waren die Sonderpreisträger Les Belles du Swing, ein bereits mehrfach prämiertes Quintett aus Berlin. Ein bisschen Gala kann einem Abend nie schaden, schon gar nicht, wenn diese Gala ganz in Weiß, mit golden glitzernden Oberteilen, feminin und musikalisch ist. Doro Gehr (Piano, Akkordeon, Gesang), Silke Fell (Gitarre, Gesang), Katharina Gade (Gesang), Maike Scheel (Kontrabass), Sabine Erkelentz (Trompete) - ohne Almut Lustig (Schlagzeug) - entführten zu den Wurzeln des Pariser Swing der 1930er Jahre, blieben aber doch in der Gegenwart: Swing verschmolz mit deutschen Texten, mit Chanson, Jazz und bisweilen sogar Schlager. So beschrieben auch sie, aber eben swingend, alltägliche Probleme, die sich um mangelnde Parkplätze, die Liebe, die Schlüsselsuche, oder die Frage „Zu mir oder zu dir?“ drehten. Ergebnisse aus tausendundeiner

Nacht kamen genauso bewegend-bauchtanzend zur Sprache, wie die Liebe in einem getragenen Stück, das die quälende Sehnsucht ausdrückte.